

Nachschlagewerk: ja

BGHZ: nein

ZPO §§ 256 Abs. 2, 261 Abs. 2, 297

Eine Widerklage kann nach Schluß der mündlichen Verhandlung über die Klage nicht mehr in zulässiger Weise erhoben werden.

BGH, Beschluß vom 12. Mai 1992 - XI ZR 251/91 - OLG Frankfurt am  
Main  
LG Gießen

# BUNDESGERICHTSHOF

XI ZR 251/91

**BESCHLUSS**

vom

12. Mai 1992

in dem Rechtsstreit

- 2 -

Der XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den  
Vorsitzenden Richter Schimansky und die Richter  
Dr. Halstenberg, Dr. Schramm, Dr. Siol und Dr. Bungeroth

am 12. Mai 1992

beschlossen:

Die Revision des Beklagten gegen das Urteil des  
21. Zivilsenats des Oberlandesgerichts  
Frankfurt am Main vom 16. Oktober 1991 wird  
nicht angenommen.

Der Beklagte trägt die Kosten des Revisionsver-  
fahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 67.469,45 DM

### Gründe:

Die Sache hat keine grundsätzliche Bedeutung. Die Re-  
vision hat im Ergebnis auch keine Aussicht auf Erfolg. Die  
nach Schluß der mündlichen Verhandlung erhobene Widerklage  
wurde zu Recht als unzulässig abgewiesen.

Nach einhelliger Auffassung in Literatur und Recht-  
sprechung kann nach Schluß der mündlichen Verhandlung über  
die Klage eine Widerklage nicht mehr in zulässiger Weise  
erhoben werden (vgl. MünchKomm zur ZPO - Patzina, 1. Aufl.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
[\(mobile App\)](#)



1992, § 33 Rdn. 15; Stein/Jonas/Leipold, ZPO, 20. Aufl. 1987, § 296 a Rdn. 15; Baumbach/Lauterbach/Hartmann, ZPO, 50. Aufl. 1992, § 296 a Anm. 2; § 282 Anm. 2; Anhang nach § 253 Anm. 1 B; Zöllner/Vollkommer, ZPO, 17. Aufl. 1991, § 33 Rdn. 9 und 17 sowie Zöllner/Stephan aaO § 296 a Rdn. 2; Wieczorek, ZPO, 2. Aufl. 1976, § 33 Anm. C III a 4 und C III b 1; Thomas/Putzo, ZPO, 17. Aufl. 1991, § 33 Anm. 5 a aa; Jauernig, Zivilprozeßrecht, 23. Aufl. 1991, S. 167; vgl. auch BGH, Urteil vom 12. Februar 1981 - VII ZR 112/80, NJW 1981, 1217; BGH, Urteil vom 16. Dezember 1981 - IVa ZR 282/80, VersR 1982, 345, 346). Zur Begründung wird auf die Vorschriften der §§ 256 Abs. 2, 261 Abs. 2 und 297 ZPO hingewiesen (vgl. MünchKomm zur ZPO - Patzina aaO). Insbesondere aus § 297 ZPO ergebe sich, daß Sachanträge, um Grundlage einer gerichtlichen Entscheidung sein zu können, in der mündlichen Verhandlung gestellt werden müssen (vgl. Stein/Jonas/Leipold aaO).

Diese Auffassung entspricht zivilprozessualen Grundsätzen. Danach erscheint es sachgerecht, daß ein Gegenanspruch im Wege der Widerklage nur bis zum Ablauf des Zeitpunktes erhoben werden kann, bis zu dem Sachanträge zur Klage noch möglich sind. Ob das Gericht in Sonderfällen die

Ankündigung neuer Anträge zum Anlaß nehmen kann, die mündliche Verhandlung wieder aufzunehmen (vgl. Stein/Jonas/Leipold aaO), braucht nicht erörtert zu werden, da im vorliegenden Fall dazu jedenfalls keine Veranlassung bestand.

Schimansky

RiBGH Dr. Halstenberg  
ist wegen Urlaubs  
verhindert zu unter-  
schreiben.

Dr. Schramm

Schimansky

Dr. Siol

Dr. Bungereoth